

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

Februar 2014
Nr. 1



Online shoppen

Individuelle Bearbeitung garantiert!

www.plautz.at

8200 Gleisdorf und 8160 Weiz/Kunsthau



Plautz

Wir haben viele gute Seiten

Bücher und Geschenke





**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**

Direktor

Mittendrin

Einerseits wohnt – laut Hesse - allem Anfang „ein Zauber inne“ – und andererseits gibt es die Vorfreude auf ein Ende – egal, ob Wochenende oder das Ende des Schuljahres. Aber wie ist das so mittendrin im Jahr? Gibt es da auch etwas, worüber man sich freuen kann?

Besuch der 4. Klassen der VS Gleisdorf

An drei Montagen im Jänner und Februar besuchten uns SchülerInnen der VS Gleisdorf. Sie saßen mittendrin unter unseren SchülerInnen der ersten Klassen und erlebten Deutsch, Mathematik, Englisch, Biologie und viele andere Gegenstände. Offensichtlich genossen sie diese Stunden und waren zu Recht stolz, wenn sie Fragen richtig beantworten konnten.

Ich hoffe, diese Stunden helfen mit, dass sich die SchülerInnen der VS Gleisdorf leichter entscheiden können, wohin sie nach der Volksschule gehen wollen.

Wahl der richtigen Zweige bzw. der richtigen Schule

In den vierten Klassen summt es zurzeit wie in einem Bienenstock. Viele SchülerInnen schnuppern in unseren Oberstufenzweigen oder haben Fragen, welche Sprache sie wählen sollen. Einige haben sich entschieden, eine andere Schule zu besuchen und hoffen, dass die Noten gut genug sind oder die Aufnahmeprüfungen nicht zu schwer sein werden. Sehr oft wurde ich in letzter Zeit gefragt: „Was ist, wenn ich nicht genommen werde?“ In kleinerem Ausmaß ist diese Unruhe auch in den zweiten Klassen zu spüren: Soll ich ins Gymnasium oder ins Realgymnasium gehen? Wer wählt von meiner Klasse noch Latein? Wird die Klassengemeinschaft in der neuen Klasse auch so gut sein?

Themenwahl der VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit)

Bei unseren SchülerInnen der 7. Klassen ging es in den letzten Wochen um

ein anderes Thema. Sie mussten sich entscheiden worüber und bei wem sie ihre VWA schreiben wollen. Das von Prof. Ofner entwickelte Computerprogramm hielt alle Wünsche der SchülerInnen fest. Danach ging es ans Schärfen der Fragestellungen, Formulieren der inhaltlichen Schwerpunkte und nach und nach färbten sich die Einträge in der Datenbank grün, als Zeichen, dass die SchülerInnen mit ihrer Betreuerin bzw. ihrem Betreuer Übereinstimmung erzielt hatten. Ich glaube, dass auch dieser erste Teil der VWA vielen Beteiligten Spaß gemacht hat.

Es braucht oft viel Energie um anzufangen, aber wenn man dann so mitten drinsteckt in einer Arbeit, im Entscheidungsprozess oder im Lernen, dann ist auch das oft sehr befriedigend.

Nikolaus Schweighofer



**Jakob Zivithal,
Schulsprecher
David Maderbacher,
Stellvertreter
Sarah Schmidjell,
3. Mitglied im SGA**

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Seit der Wahl sind nun schon einige Monate vergangen und wir konnten die ersten Projekte mit Erfolg umsetzen. Mit großzügiger Unterstützung des Elternvereins war es uns möglich eine neue, große Couch für den Unterstufenaufenthaltsraum zu kaufen. Wie sich herausgestellt hat, kommt die Couch sehr gut bei den Schülerinnen und Schülern an (man sieht es auch am Titelbild dieser Positiv-Ausgabe) und wir freuen uns,

dass wir dieses Projekt so schnell und erfolgreich abwickeln konnten.

Weiteres veranstalteten wir heuer wieder das traditionelle Weihnachtshandballturnier am 20.12.2013. Das Turnier verlief ohne Probleme und die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren sehr positiv.

Natürlich haben wir schon die nächsten Projekte in Planung. Wie angekündigt wird am 14.2.2014 ein Volleyballturnier für die Oberstufen stattfinden und heuer wollen wir am

Antenne-Schulskitag, der am 28. Februar stattfinden wird, teilnehmen.

Wir danken euch für die erfolgreiche Zusammenarbeit bis jetzt und hoffen, dass es auch so weitergeht!

*Eure Schülervertretung
Jakob Zivithal, David Maderbacher und
Sarah Schmidjell*



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Kommunikation I: Umgang mit dem Handy

Auch wenn Handys aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind und sicher ihr Gutes haben, kennen viele Eltern (und auch LehrerInnen) das Phänomen/Problem, dass viele Kinder beinahe 24 Stunden mit ihrem Handy beschäftigt sind. Erschreckend war im Herbst dabei die Situation, dass Kinder an unserer Schule selbst von Tisch zu Tisch nur mehr mit dem Handy „kommunizieren“ statt miteinander zu reden.

Zur Erinnerung: Wir haben an der Schule bereits seit einigen Jahren ein Handyverbot, sowohl für SchülerInnen wie auch für das Lehrpersonal, d.h. Handys sind während des Unterrichts nicht erlaubt, in den Pausen

dürfen Handys aber verwendet werden.

Allerdings: Nachdem es heuer besonders in den ersten Klassen krass war und sehr häufig sogar von Tisch zu Tisch SMSs geschickt worden waren, hat der SGA in der letzten Sitzung beschlossen, dem Willen, den die Eltern bei der Abstimmung beim Elternabend ausgedrückt hatten, nachzukommen und für alle Klassen der Unterstufe ein völliges Handyverbot zwischen 7:15 Uhr und Unterrichtsende beschlossen.

Kommunikation II: Rückmeldungen zur Online Anmeldung bei Elternsprechtag

An dieser Stelle: Gratulation an Michael Missethan, einen Maturanten des letzten Jahres, der sich bereit erklärt hat bzw. es sehr, sehr erfolgreich durchgezogen hat, eine Online Anmeldeöglichkeit für den Elternsprechtag zu programmieren. Unglaubliche Leistung, Gratulation und HERZLICHEN DANK!

Nach dem Elternsprechtag haben wir dabei um Rückmeldungen gebeten. Zum Ergebnis: Fast alle Eltern

waren sehr begeistert. Die Kommentare lauteten: „Hat alles super funktioniert“, – „Die Zeiteinteilung war realistisch“, – „Super Organisation“.

Die Rückmeldungen, wonach es nicht funktioniert hat, betrafen in erster Linie die späteren Zeitfenster, wo dann nicht mehr alle gewünschten LehrerInnen, insbesondere in Schularbeitenfächern, absolviert werden konnten, bzw. Probleme, wenn man sich für mehrere Kinder und damit vielen LehrerInnen anmelden wollte. Sämtliche Rückmeldungen wurden weitergeleitet und wo nötig, kann für nächstes Jahr die eine oder andere Anpassung vorgenommen werden.

Kommunikation III: Halbjahr

Das erste Semester ist in jedem Fall jener Zeitpunkt, an dem man eventuell „nachjustieren“ muss. Informationen zum Lernclub „Schüler helfen Schülern“ finden Sie auf der Homepage der Schule.

Andrea Grisold

Positiv-Comic

Nick & Nona von Lorenz B.



FAHRSCHULE 2.0 GaLileo

Steig ein in Österreichs erste Tablet-Fahrschule!*

Semesterferienkurs
13.2. bis 21.2.



Lernstress? Muss doch nicht sein!

Genieße die neue Dimension des Lernens auf Tablet, Smartphone, Laptop und PC mit dem neuen Steig-Ein online Lernprogramm!

NEED FOR SPEED

* Jeder Fahrschüler bekommt für die Dauer des Theorieunterrichts ein eigenes Tablet mit dem Steig Ein Online App!

24h Service 05 0100 - 20815
www.steiermaerkische.at

Steiermärkische SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Für Ihre Empfehlung 40 €

Gute Beziehungen machen sich bezahlt.

Empfehlen Sie uns weiter – es lohnt sich für Sie! Für jede erfolgreiche Kundenwerbung erhalten Sie ein s Komfort Sparen mit 40 Euro Guthaben. Ihr geworbener Neukunde erhält ebenfalls ein wertvolles Geschenk: das s Komfort Konto der Steiermärkischen Sparkasse 1 Jahr gratis – inklusive BankCard. Nähere Infos in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse, im Internet oder unter 05 0100 - 20815.

GEMEINDE STADT GLEISDORF

Gleisdorf präsentiert ...

VORSCHAU Frühjahr 2014

09.02. Phönix-Quartett KLASSISCHES KONZERT	17:00 HAUS DER MUSIK
13.02. Gabi Köhlmeier KABARETT	20:00 KULTURKELLER
26.02. Obonya-Eckert-Koreny KABARETT STEIERMARK-PREMIERE	20:00 forumKLOSTER
27.02. Charly & die Kaischlabuam KONZERT	20:00 KULTURKELLER
04.03. Blochzug FASCHINGSUMZUG	INNENSTADT
07.03. W. Resetarits & E. Molden KONZERT	20:00 forumKLOSTER
08.03. Shenanigans KONZERT	20:00 KULTURKELLER
20.03. Honky Tonk Ramblers KONZERT	20:00 KULTURKELLER
27.03. Soul Rebels Brass Band KONZERT	20:00 forumKLOSTER
08.04. Viktor Gernot KABARETT	20:00 forumKLOSTER
09.04. Gianmaria Testa Quartet KONZERT	20:00 forumKLOSTER
11.04. Peter Cornelius & Band KONZERT	20:00 forumKLOSTER
16.04. Bassekou Kouyate & Ngoni Ba KONZERT	20:00 forumKLOSTER
08.05. Karl Ratzer / Heinz Czadek Project KONZERT	20:00 forumKLOSTER
09.05. EINKAUFSNACHT GLEISDORF	INNENSTADT/GEZ
17.05. Klaus Eckel KABARETT	20:00 forumKLOSTER
20.05. James Morrison KONZERT	20:00 forumKLOSTER

Karten und Information: Info-Büro Gleisdorf, Tel.: 0800 312512
VVK: getticket.com Ö-Ticket, Raiffeisenbanken www.gleisdorf.at

Eine Hand voll Licht: Jedes Weihnachtskeks zählt!

SchülerInnen des BG/BRG Gleisdorfs halfen auch in diesem Schuljahr wieder syrischen Flüchtlingen in der Südtürkei mit dem Verkauf von Weihnachtskekse an den zwei letzten Wochenenden vor Weihnachten

SchülerInnen aus allen Schulstufen – von der ErstklässlerIn bis zur MaturantIn - verkauften in der Gleisdorfer Innenstadt Weihnachtskekse. Der Reinerlös von ca 3.500 € kommt auch diesmal wieder Menschen zugute, die vor der alltäglichen Gefahr, den Repressionen durch die staatliche Miliz in Syrien geflüchtet sind. Daneben werden mit dem Erlös aus den Aktionen auch Flüchtlinge in Syrien selbst unterstützt.

Die Lage in Syrien verschlimmert sich weiter, die einfachen Menschen geraten immer wieder zwischen die Fronten, Millionen Menschen sind außer Landes oder auch innerhalb Syriens vor den Kämpfen geflüchtet. Es gibt keine Arbeit, die Preise sind um ein Vielfaches gestiegen.

Die Koordination dieser Hilfsaktion „Eine Hand voll Licht“ übernahm Mag. Beate Schellauf in Zusammenarbeit mit Abd-al-Hafidh Wentzel (Istanbul), einem deutschstämmigen Syrer, der mit seiner Familie seine zweite Heimat infolge der dort herrschenden Unruhen verlassen musste. Er ist Autor und konnte sich mit Auftritten in der Öffentlichkeit einen Namen machen, indem er für einen klassischen, von Gottes- und Nächstenliebe, Toleranz und Gerechtigkeit

geprägten und praktizierten Islam eintritt. Die gesammelten Gelder dieser privaten, humanitären Hilfsaktion kommen Flüchtlingsfamilien in Syrien und in den Grenzgebieten der Türkei, in denen Millionen Flüchtlinge oft privat untergebracht sind, zugute.

„Jedes Keks zählt“, sagte Prof. Beate Schellauf oft zu ihren Schülerinnen – und sie meint damit jedes Keks, das im Rahmen der Hilfsaktion zu Weihnachten 2013 für die syrischen

Flüchtlinge gebacken, verkauft und genossen wurde. Bereits zum zweiten Mal organisierte sie diese Hilfsaktion – gerade auch weil „die SchülerInnen so unbedingt gerne helfen wollen. Und natürlich ist das Teil ihres Verständnisses als Geschichtelehrerin: Die Auswirkungen politischen Geschehenes und die Notwendigkeit, Engagement zu zeigen und zu helfen, sind Teil ihres Lehrerinnendaseins.

Mag. Ingrid Urbanek

Die eifrigen Schülerinnen mit den Kekspackerln



Diesmal waren Schülerinnen und Schüler aus fast allen Schulstufen dabei!



Eindrücke von unserem ersten Schikurs in Obertauern

Am 8. Dezember fuhren die 2C, die 2D und die 2E Klassen auf Schikurs nach Obertauern. Die Fahrt hat drei Stunden gedauert. Der Ort ist klein, aber die Berge sind hoch. Das Jugendalpincenter war ziemlich groß, hatte viele Treppen und die Zimmer waren klein. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, machten wir am Abend einen Spaziergang durch den Ort. Es gab sehr viel Schnee und es war sehr rutschig. Am nächsten Tag teilten wir uns in Anfänger, Fortgeschrittene und Profis ein. Es ging sofort los und wir fuhren mit unseren Gruppen auf die Pisten. Die hohen Berge und die Pisten waren schon

etwas respektinflößend. Schon am ersten Tag haben sich zwei verletzt. Sie mußten aber nicht nach Hause fahren. Das Schifahren war anstrengend, aber am Abend hatten wir in den Zimmern viel Spaß. Wir waren gut mit Süßigkeiten ausgerüstet. Am letzten Abend gab es einen Abschiedsabend. Wir spielten Spiele, zum Beispiel mit Karlos der Kartoffel. Es gab auch Einlagen mit einer Musicalshow, Akrobatiktricks und Puppentheater. Die beiden Moderatoren erzählten lustige Witze. Am nächsten Tag, bei der Heimfahrt im Bus, waren wir sehr müde. Fast alle haben sich im Schifahren verbessert.

zwei Schüler der 2. Klasse



Foto: Postkarte der Schneider OG

Lehre mit Matura – dann stehen alle Türen offen

Kommentar: Lehre mit Chancen

Die Wirtschaft beklagt Defizite von Lehrlingen in Rechnen, Lesen und Schreiben. Liest man solche Schlagzeilen, kommt das System Lehre mit Matura ja wie gerufen. Es hat erstaunlich viel Anklang gefunden und wird mittlerweile schon von 10% aller Lehrlinge in der Steiermark genutzt. Dadurch werden die Karriere-möglichkeiten vervielfacht und den Jugendlichen wird sogar der Zugang zu Universitäten freigestellt. Fraglich ist dabei jedoch, ob es tatsächlich sinnvoll ist, wenn fertig Ausgebildete im Endeffekt doch noch ganz andere Wege, zum Beispiel auf Universitäten, einschlagen. Nachdem von Betrieben viel Arbeit in die Ausbildung investiert wurde, wäre es doch äußerst kontraproduktiv, wenn jene den erlernten Beruf wieder verlassen würden.

Dennoch befürworten und fördern Firmen jeder Art diese Ausbildungskombination. Anscheinend legen Betriebe also doch sehr viel Wert auf das hohe Bildungsniveau ihrer Lehrlinge. Den motivierten Jugendlichen sollen alle Möglichkeiten offen stehen, Chancengleichheit wird groß geschrieben. Dieses Konzept zeigt eindeutig, dass es nie zu spät ist, sich weiterzubilden und es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft viele Lehrlinge dank Lehre mit Matura die Berufsreifepfung in der Tasche haben werden.

Verena Meier und Christina Starchl

Was ist Lehre mit Matura?

Lehre mit Matura ist ein Modell, welches es noch nicht besonders lange gibt und trotzdem bereits in wenigen Jahren großen Anklang gefunden hat. Es handelt sich um eine Kombination aus Lehrstelle und Berufsreifepfung, die in vier Fächern absolviert wird. Auch danach gibt es ohne Einschränkungen freien Zugang für alle Studiengänge. Berechtigt, diese neue Form der Weiterbildung zu nutzen, ist jeder Lehrling. Aber auch Erwachsenen sind keine Grenzen gesetzt, wobei für jene jedoch ein Kurskostenbeitrag anfällt.

Gesucht in Betrieben sind nach wie vor leistungsbereite und motivierte jugendliche Mitarbeiter, denen in den meisten Fällen gerne die Chance auf die Matura ermöglicht wird. Stellt die Lehre mit Matura doch eine Aufwertung für Lehrberufe dar und ist ein guter Imagerträger für Firmen.

Regionalstellenleiter der Wirtschaftskammer Weiz Andreas Schlemmer betont: „Den Lehrlingen stehen alle Türen offen – Firmen quer

durch den Gemüsegarten nutzen die neue Möglichkeit Lehre und Matura.“

Das passende Modell

Ebenfalls wichtig für ihn war, dass auch Jugendliche aus peripheren Gebieten dieses Angebot in Anspruch nehmen können. So entwickelte er gemeinsam mit Vizepräsident der WKO Benedikt Bittmann und Hans Spreitzhofer, Obmann der WKO, ein Konzept für externe Kurse. Seitdem wird in Birkfeld ein Freizeitmodell angeboten und im Almenland ein Kurs im Arbeitszeitmodell.

Innovativ am Gymnasium

Ein völlig innovativer Ansatz ist das Kooperationsmodell mit dem Gleisdorfer Gymnasium. Dr. Kurt Winter, Obmann des Wirtschaftsbundes und starker Motor des Gleisdorfer Modells: „Die Lehrlinge besuchen einmal die Woche in der Arbeitszeit Vorbereitungskurse am Gymnasium und können im Idealfall fast gleichzeitig mit ihren gleichaltrigen Freunden die Matura ablegen.“

Verena Meier und Christina Starchl

Wir haben einige Lehrlinge um ihre Meinung gebeten:

„Gute Kombination zwischen Arbeit und Schule!“ (Verena)

„Gutes Klima zwischen Lehrern und Schülern!“ (Johannes)

„Es war eine sehr gute Entscheidung diesen Zweig zu wählen!“ (Belinda)

„Die Kombination Schule und Lehre geht voll gut!“ (Martin)

„Ja, ich würde es noch einmal machen!“ (Katrin)

Infobox: Lehre mit Matura

neues Modell seit 2009, für alle Lehrlinge möglich **kostenfrei** für Lehrlinge und Betriebe
Matura in **4 Fächern**: Mathematik, Deutsch, Englisch und Fachbereich (Betriebswirtschaft oder EDV-Technik)

ermöglicht allgemeine **Studienberechtigung** ohne Einschränkung

zwei Arten von Lehre mit Matura:

das **Freizeitmodell**, einmal pro Woche abends ein Kurs

das **Arbeitszeitmodell**: Kursbesuch einmal pro Woche in der Arbeitszeit

Lehrlingszahlen: derzeit in der Steiermark 1786 Lehrlingen (Stand Mai 2013), Ausfallraten in 3 Jahren verfügbar

Informationen bei den WKO Regionalstellen sowie unter www.stmk.wifo.at oder 0316 601-9000



Tag der offenen Tür 2013

Brennendes Geld, blutüberströmte Schüler, feuerspeiende Drachen, echtes Rentierfell und Auspowern in einem Abenteuerparcour - das gibt es nur an einer Schule, dem BG/BRG Gleisdorf am Tag der offenen Tür. Unzählige Schüler der umliegenden Volksschulen konnten an diesem Tag unsere Schule erkunden, erforschen und entdecken. Angefangen beim Aufwärmen im Turnsaal ging's über den Musiksaal zum spannenden Chemiesaal, wo sie selbst ins Experimentieren hineinschnuppern durften. Auch im Physiksaal wartete eine aufregende Station auf die „Kleinen“: Versuche mit Magnetismus und Luftdruck, Vakuum und Plasmalampen konnten unter der Aufsicht der „Großen“ durchgeführt werden.

Kreative Köpfe hatten die Möglichkeit, sich im Bildernische-Erziehung-Saal nach Herzenslust auszutoben und die kleinen Forscher unter den Volksschülern mikroskopierten, beobachteten und probierten im Biologiesaal alles aus – von Pantoffeltierchen zu Schlangen zum Knochenmaxi.

Auch ins Blitzlichtgewitter gerieten die jungen Anwärter auf einen der begehrten Schulsessel unserer Schule. Die Schüler des Oberstufenzweiges mit Schwerpunkt Informatik perfektionierten ihr Fotografiekönnen und setzten die Besucher in Szene.

Alles in allem ein aufregender Tag für Groß und Klein, der hoffentlich viele für unsere Schule begeistert hat.

Teresa Kriegler und Christina Starchl

Aussagen zum „Tag der offenen Tür“ von Kinder der 4. Klasse Volksschule, von einer Mutter und einem Lehrer:



„Es war einfach nur super cool!“ (Marco)

„Es freut mich wie sehr sich die Schule Mühe gibt um den Volksschülern alles von der Schule zu zeigen!“ (Mutter)

„Vull cool – ich mag unbedingt dort hin!“ (Jan)

„Das Gymnasium ist voll cool!“ (Theresa)

„Die Stationen Physik, Chemie und Turnen haben den Kindern am besten gefallen. Die Fragen des Spieles 1,2 oder 3 fanden die Kinder nicht sehr schwer!“ (VOL Grivec)

„Physik hat mir am besten gefallen!“ (Emma)



„Am besten hat mir die Station mit den Computern gefallen – da wo man Fragen beantworten hat müssen!“ (Konstantin)

Rollenwechsel. Wir bitten in den diesjährigen Ausgaben unsere AutorInnen, die Rolle anderer vom Schulalltag Betroffener einzunehmen und das Schulumfeld aus einer ungewohnten Perspektive zu beleuchten. Diesmal: Ein Schüler als Lehrer und eine mitfühlende Pausenbetrachtung.

In den Schuhen eines Lehrers... im Lernclub

Es läutet zum Ende der sechsten Stunde. Jetzt stürmen die meisten Schülerinnen und Schüler nach draußen, doch ich bleibe im Schulhaus und treffe mich mit einem meiner Schüler und wir setzen uns zusammen, um dieses eine Mathematikkapitel zu wiederholen. Ich bin nervös. Ich weiß nicht, ob mein Schüler es verstehen wird, wie ich es ihm erkläre. So in etwa lief es vor der ersten Nachhilfestunde, die ich geben durfte. Inzwischen weiß ich, dass mein Schüler alles verstanden und die Schularbeit positiv bestanden hat.

Hin und wieder werde ich nach der sechsten Stunde vom Schüler zum

Lehrer und gebe anderen Schülern Nachhilfe in Mathematik. So erfahre ich immer wieder, wie anstrengend das Lehrerdasein manchmal sein kann: Zuerst die Übungsbeispiele aussuchen, dann das für mich Selbstverständliche erklären und so dem Schüler helfen, seine Noten zu verbessern. Dass das heißt zwei Stunden zusätzlich in der Schule zu verbringen, ist eigentlich ganz egal, denn nach der „Transformation“ vom Schüler zum Lehrer vergeht die Zeit oftmals wie im Flug. Warum ich überhaupt Nachhilfe gebe? Meine Mathematiknoten sind nicht so schlecht und anderen Schülern etwas beizu-

bringen, ist meiner Meinung nach ein tolles Gefühl. Dass man dabei auch noch etwas verdient, ist eher Nebensache (aber dennoch nicht zu vernachlässigen). Ich hoffe doch, dass die „richtigen“ Lehrer auch so denken. Seit ich als Tutor tätig bin, überlege ich hin und wieder, ob ich vielleicht selbst ein „richtiger“ Lehrer werden sollte. Wenn es tatsächlich dazu kommt, erwarte ich mir, dass es vor mehreren Schülern gleich gut zu unterrichten geht, wie vor einem.

Florian Deutsch

Ein Sofa erzählt

Aaah, diese Ruhe..., angenehm..., und die Sonne scheint heute auch so herrlich... Perfekt zum Entspannen... Aber, oh nein! War das etwa gerade die Schulglocke?! Och nee, nicht schon wieder..., und da kommen sie ja schon, ein ganzer Haufen auf einmal gleich... Uff! Das ist ganz schön schwer, elf Kinder auf einmal... Uii, einer von denen hat Wollsocken an, das kitzelt! Iiih und der da hat Stinkefüße, wie ekelhaft... Oh Mann, wie lang dauert die Pause denn noch? Ist das womöglich auch noch die große Pause? Natürlich, die Kinder jausnen ja alle... Oh nein. Nein, nein, nein, nein..., jetzt setzt sich auch noch jemand mit einer Semmel auf mich und bröseln mich voll... Ich hoffe der putzt das nachher runter, sonst juckt das wieder die ganze Nacht... Aber, ist das möglich? War das tatsächlich... Ja!! Was für eine Erlösung! Es war tatsächlich die Schulglocke, es hat wieder zur Stunde geläutet! Und da gehen sie wieder... Alles knackst, wenn die Kinder hektisch aufspringen und wieder in die Klassen laufen... Moment..., da sitzt ja noch einer auf mir... Will der denn nicht in die Klasse gehen? Dasselbe fragt sich anscheinend auch die Lehrerin, die Gangaufsicht hat: „Musst du nicht

in deine Klasse gehen?“, fragt sie? „Nein, ich hab' jetzt eine Freistunde,“, lautet die Antwort. Soll das etwa heißen, ich habe die ganze Stunde keine Ruhe?! Ach du meine Güte...

Teresa Kriegler



First Class



beim Maturaball

Unter dem Motto „Ready For Take Off“ lud das BG/BRG Gleisdorf zu einem wundervollen Maturaball.

So wie jeden Tag viele Flugzeuge starten, hoben auch die Maturanten und Maturantinnen des BG/BRG Gleisdorf bei ihrem Maturaball am 16. November unter dem Motto „Ready For Take Off - Fasten Your Seatbelts“ ab. Boarding time war um 18:30, Flughafen das Forum Kloster in Gleisdorf, die Maturanten und Maturantinnen das Flugpersonal und die Klassenvorstände Herbert Darnhofer, Veronika Fankhauser und Petra Friesacher die Piloten und Pilotinnen. Wie bei Flughäfen üblich, gab es am Eingang eine strenge Sicherheitskontrolle mit dem einen Zusatz, dass es für die Damen ein Ferrero Rocher gab.

Nach der eindrucksvollen Polonaise, die von der Tanzschule Kummer einstudiert wurde, kam die Vorstellung der Maturanten und Maturantinnen. Die Besetzung bedankte sich bei den Organisatoren Thomas Maiold und Team und begrüßten Ehrengäste wie etwa Bürgermeister der Stadt Gleisdorf Christoph Stark, Direktor

Nikolaus Schweighofer und Elternsprecherin Andrea Grisold.

Während Austromex im großen Ballsaal für Musik sorgte, führte der Flug die Ballgäste in Bars des Stiles verschiedener Länder: von russischen und irischen Bars über eine Disco in Las Vegas bis hin zu einem Weinstüberl in der Steiermark. Auch eine Jazzbar in New Orleans und eine Cocktail-Bar in der Karibik waren dabei. Bilder von Maturanten und Maturantinnen in Flugzeuguniformen schmückten unter anderem die Räumlichkeiten.

Eine amüsante Flugpause stellte die Mitternachtseinlage dar: gestartet wurde mit verschiedenen Fotos der Maturanten und Maturantinnen über ihre gemeinsamen Jahre. Danach gab es eine kurze Tanzperformance sowie ein Schauspiel über ein Flugzeugunglück bis hin zu einer Absturzparty am Strand.

Nach diesem gelungenen Ball kann der erfolgreichen Landung im Mai zur Matura nichts mehr im Wege stehen.

Ines Fachbach, Florian Deutsch

SICHER VON A NACH B MIT DEN FAHRSCHULEN KOROSSY&KISKILAS

II VIBES.com



JETZT ZUM SEMESTERKURS ANMELDEN: 14.02. bis 22.02.2014



GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at / **WEIZ** - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at

CLUB
Da ist was los.

Raiffeisenbank
Region Gleisdorf

RAIFFEISEN
Maestro
KARL W. RAIFFEISEN
Account Nr. 0000124567
Valid thru 15
Card Nr. 123456
Karte nummer

Voll. Viel. Vorteile.

Gratis Club-Konto, über 15.000 Veranstaltungen und genau die Beratung, die du brauchst. Jetzt Raiffeisen Club-Paket aktivieren!

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder unter www.raiffeisenclub.at

Facebook

Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:

Peter Brandl-Rupprich, Florian Deutsch, Ines Fachbach, Dr. Andrea Grisold, Mia Huppertz, Teresa Kriegler, Mag. Sigrid Nigitz, Mag. Nikolaus Schweighofer, Christina Starchl, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Barbara Wratschgo

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Lorenz Brandl, Anna Jörgler, Emanuel Krieger, David Maderbacher, Mag. Beate Schellauf, Verena Meier, Sarah Schmidjell, Anja Wiljawitzer, Jakob Zivithal, Mag. Johannes Zivithal

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Lösung vom Wer-bin-ich-Rätsel:

Bastiian Tsavo Raath (6A)

English week in 4a & 4b

In the week before Christmas we – all students of 4a and 4b -had our “English Week”. Three native speakers (Wendy, Brian and Jason) from the USA and GB came to our school and worked with us on our topics “Christmas” and “Sketches” and this only in English, of course.

On the first day it was a bit difficult to understand everything the teachers said, but the following days it was much fun to communicate with them. As the native speakers didn't speak German we were all forced to speak a lot of English.

We worked in three groups of 13 to 14 students. We did a lot of activities, e.g. singing songs, playing games, collecting information, writing and performing our own sketches and doing interviews with students from other classes. We also played base-

ball and tasted pancakes with lemon juice and sugar.

On Thursday we took our teachers on a tour through Gleisdorf.

On the last day of our “English Week” we had a presentation. Each group presented its sketches in the

large group and we all enjoyed these presentations a lot.

We were very proud to get a certificate at the end of the “English Week”. This week was really cool and great fun.

Anja Wilawitzer & Anna Jörgler, 4.A



**SCHULPSYCHOLOGIE
BILDUNGSBERATUNG**

**Hilfe bei Schulproblemen für
Kinder, Eltern und LehrerInnen**

Als Service der Schule und des Elternvereins gibt es die wöchentlichen Sprechstunden des Teams für psychosoziale Beratung jeden Dienstag Mittag an der Schule. Einen Teil der Kosten für die Erstberatung übernimmt dabei der Elternverein.

Darüberhinaus bietet auch der Steirische Landesschurats in jedem Bezirk schulpsychologische Hilfe an.

Das Team der Steirischen SchulpsychologInnen bietet Beratungen und fachpsychologische Untersuchungen bei allen Fragen von Schulleistungsproblemen, Verhaltensauffälligkeiten sowie Hilfe bei sonstigen schulischen und persönlichen Problemen an. Das Tätigkeitsfeld umfasst Diagnose, spe-

zielle Fähigkeits- und Interessentests, Schulleistungstests, Beratung, Krisenintervention und kurzzeittherapeutische Maßnahmen, wobei Beratung sehr wohl auch mehrere Konsultationen umfassen kann. Das Angebot richtet sich an SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen und kann sowohl bei persönlichen Fragen, als auch bei Problemen, die Gruppen oder Klassen betreffen, in Anspruch genommen werden.

Beratungen und Untersuchungen sind örtlich flexibel und kostenfrei, eine telefonische Anmeldung ist erforderlich. Untersuchungen der Schüler sind nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten möglich.

Peter Brandl

Kontakte:

Schulpsychologische Beratungsstelle Weiz, Kapruner Generatorstraße 26

Sekretariat:

Di 08:00 – 12:00 Uhr,

Mi & Do 08:00 – 11:00 Uhr

Tel. Vereinbarungen: 0316/345-690

mathilde.pieber@lssr-stmk.gv.at

Sprechstunden der schuleigenen Beratung sind

jeden Dienstag von 12 – 13 Uhr

Tel. Vereinbarungen:

Mag. Wogg: 0650 600 242

DSA Gabriela

Schinnerl-Reiss: 0664 49 47 055



R
Ä
T
S
E
L
S
E
I
T
E

Tal in der OberSTMK (Liezen)	Neue Bez. für d. Hauptschule		Tier auf englisch	Größtes Säugetier			Sind im SGA Nicht Schüler & Lehrer	Zweitbeste Note		Fach von Prof. Mörath Abk.:
→	↓						Dort sind oft viele Lehrer	Beste Spielkarte		↓
Fasching 2013 war Prof. Haupt die			Junger Turn & Musik Lehrer							
↙					Fotoapparat Serie bei Canon	→			Sie ist die Mrs. DG (ist ihr Fach)	
↘			Das unterrichtet Prof. Hirzberger		Kfz. Zeichen für Portugal	←			↓	Hängt in jeder Klasse
So sagen die Briten zum Meer			↓		Ist in den 1. & 2. Kl. verboten			der Beruf von Nico Schweighofer		↓
↘		Bei den Lehrern gibt es 2 davon		Gibt es oft am Strand		englisch: Schneide, Spitze	→		↓	
Ein Hühner Produkt		↓	Vorname von Prof. Huber	→						
Wie ist unsere Jause			EINS Italienisch			Dialekt Ausdruck für NEIN	←			
↙			↓			Entgiftungsorgan (lebenswichtig)	→	I		
größter Fluss von Tirol						Abk.: für Zentralkomitee	→		18. Buchstabe	→
↓			←	Hinunter auf Oststeirisch	Vorname vom Schulsprecher	Dort kann man Zeitungen kaufen			Wenn in die gehen man meis	man nicht Schule kann ist tens :
			Schimpfwort BRD f. Österr-eicher	↓	↓	↘				↓
		Müssen ab jetzt die 8. schreiben	→			Zeitalter Englisch:			Fressen Kühe im Winter	
Welche Schüler sind die Besten		↓	nicht jung			↓		Ein Flächen Maß	→	
↘				Das männliche Schwein				←	lateinisch ICH	
		←	heißes Getränk (am Morgen)	↘					Abk.: United Kingdom	→

Wer bin ich?

Ich komme aus Südafrika, genauer gesagt aus White River, und war sechs Wochen in Österreich. Besonders gerne spiele ich Gitarre, Piano oder Rugby und mache Sport. Das was ich an Österreich wirklich liebe ist Sachertorte und Buschenschank. Ich kannte es zwar vorher nicht, aber jetzt möchte ich fast nicht mehr darauf verzichten.

Lösung auf Seite 10 (Impressum)

Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt